



STIFT
KLOSTER
NEUBURG

WIRKUNGS- BERICHT

Soziale Aktivitäten des Stiftes Klosterneuburg

2019

Ein Ort. Tausend Geschichten.

WIR MÜSSEN UNSEREN NÄCHSTEN LIEBEN,
ENTWEDER WEIL ER GUT IST
ODER DAMIT ER GUT WERDE.

Hl. Augustinus (354 - 430), Bischof von Hippo,
Philosoph, Kirchenlehrer und Ordensvater

ÖFFNET DIE HERZEN

Barmherzigkeit bedeutet für mich, sein Herz zu öffnen, die Not anderer Menschen wahrzunehmen und zu handeln. Jeden als Mensch zu sehen. Nicht besser und nicht schlechter als man selber, eben als Menschen.



Im Evangelium nach Lukas (Lk 15,1-7) findet man das Gleichnis des verlorenen Schafes. Jesus erzählt hier von einem Hirten, der eines von hundert Schafen verliert. Er geht auf die Suche nach dem Schaf und lässt die anderen neunundneunzig Schafe zurück. Er findet das verlorene Schaf, bringt es zurück und feiert das mit Freunden und Nachbarn.

Jesus sagte im Gleichnis des verlorenen Schafes: Ich sage euch, ebenso wird im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die keine Umkehr nötig haben. Vielen versperren heutzutage Vorurteile die Sicht auf das Leben anderer. Doch wir Menschen sind im Grunde alle gleich. Wir haben die gleichen Bedürfnisse wie Liebe, Geborgenheit und unsere Würde. Unabhängig von Religion und Herkunft.

Wir, die Augustiner-Chorherren des Stiftes Klosterneuburg, sehen uns seit der Gründung vor mehr als 900 Jahren dem sozialen Auftrag verpflichtet. Dies zeigt sich sowohl in der Seelsorge als auch in der sozialen Verantwortung durch finanzielle Unterstützung.

Daher unterstützen wir jährlich weltweit Hilfsprojekte, damit Menschen in Not wieder Liebe, Geborgenheit und Würde erfahren können, selbstbestimmt leben und nicht aufgrund ihrer Herkunft ein menschenunwürdiges Leben führen müssen. Denn für seine Herkunft kann keiner etwas. Jeder verdient eine zweite Chance. Auch wenn er „verloren ging“, so wie das Schaf aus dem Gleichnis.

+ *Bernhard H. Backovsky*
Propst

Prälat Bernhard Backovsky Can.Reg.
Propst Stift Klosterneuburg

INHALT

Sozialer Auftrag

Die Welt ist klein 4

Soziale Projekte des Stiftes Klosterneuburg

Weltweite Unterstützung 6

Die Projekte 2019

Ein Zuhause für Straßenkinder 8

Elijah – Soziale Werke 10

Forum Weltreligionen 11

Kindernothilfe Österreich 12

Fides India – Sozialzentrum 13

Notwohnungsprojekt 14

Caritas Österreich 14

MOMO – Kinderhospiz 15

Verein integrative Nachmittagsbetreuung 15

Individual-Spenden 15

Finanzbericht 2019

Spendenaktivitäten 18

Budgetentwicklung 20

Wir sagen „Danke“ 22

Kontakt & Impressum 23

DIE WELT IST KLEIN



Dr. Walter Simek Can. Reg.
Kämmerer Stift Klosterneuburg

„Wer stark ist, soll sich der Schwachen annehmen. Es ist nicht christlich, dass wir für uns selbst leben (Röm 15, 1). Wir müssen dem Beispiel Christi folgen und uns bemühen, denen aufzuhelfen, die schwach sind. Solidarität und gemeinsame Verantwortung sind die Gesetze, die der Familie der Christen zugrunde liegen müssen.“ Papst Franziskus ging, in der heuer stattgefundenen internationalen ökumenischen Gebetswoche, mit dieser Aussage auf den Römerbrief des heiligen Paulus ein.

Die internationale ökumenische

Gebetswoche wird jährlich vom 18. bis 25. Jänner oder in der Zeit zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten begangen. Sie geht zurück auf eine Initiative des anglikanischen Pfarrers Paul Wattson, der vor über 100 Jahren erstmalig die Gebetsoktav für die Einheit der Christen durchführte.

Auch das Stift Klosterneuburg sieht, neben dem sozialen Auftrag, die Ökumene als einer ihrer Aufgaben an. Denn das Ziel der Ökumene ist die Einheit der Christen. Das heißt, die Überwindung der Trennung in einzelne christliche Kirchen oder Konfessionen und die Anerkennung der Vielfalt ihrer Traditionen.

Verbindendes statt Trennendes

In unserem Alltag, in unserer Arbeit für die Gemeinschaft und auch im Mittelpunkt der Hilfsprojekte, die wir unterstützen, steht immer das Verbindende, das gemeinsame Engagement. Denn unabhängig, welcher Konfession ein Mensch angehört oder ob er sich vom Glauben abgewandt hat, wer Hilfe benötigt, soll Hilfe erhalten. Wir helfen vom Leben benachteiligten Menschen, ein selbstbestimmtes und sicheres Leben führen zu können und ein zufriedenes Mitglied in der Gemeinschaft zu werden. Die Projekte, die das Stift Klosterneuburg finanziell unterstützt, kümmern sich um jene, die am Rande der Gesellschaft leben, in größter Armut, ohne Bildung, oftmals ohne ein Zuhause. Weltweit sind diese

sozialen Aufgaben zu erfüllen, wie in Indien oder Honduras. Aber auch in Europa, wie in Rumänien, Bulgarien oder der Republik Moldau. Oft muss man jedoch nicht in die Ferne schweifen. Auch in unserer unmittelbaren Umgebung gibt es Not und Leid. Unsere Spenden gehen in Österreich zum Beispiel

an Blaulicht-Organisationen, Schulen, ein Notwohnprojekt in Klosterneuburg oder an das mobile Kinderhospiz MOMO in Wien, diverse Caritas-Projekte und etliches mehr.

Ein Zuhause für Straßenkinder

Seit 20 Jahren unterstützt das Stift Klosterneuburg die Hilfsorganisation „Concordia-Sozialprojekte“, die 1991 von Pater Georg Sporschill SJ gegründet wurde. Um Spenden dafür sammeln zu können, haben wir damals

DIE SEELE ERNÄHRT SICH VON DEM,
WORÜBER SIE SICH FREUT.

Hl. Augustinus



Bei den obdachlosen Bewohnern des Armutsviertel in Mimiu bei Bukarest.

den Verein „Ein Zuhause für Straßenkinder“ gegründet. Bei diesen Projekten wird Kindern und Jugendlichen in Rumänien, Bulgarien und der Republik Moldau ein Zuhause mit Zukunftsperspektiven gegeben. Regelmäßig reist eine Delegation vom Stift Klosterneuburg zu den einzelnen Standorten und es ist immer wieder schön zu sehen, wie die Menschen dank der Unterstützung an Lebenswürde und Lebensfreude gewonnen haben.

Spenden aus eigenen Mitteln

Alle anderen sozialen Projekte finanzieren wir aus eigenen Mitteln. Weil die meisten Projekte in Zusammenarbeit mit orthodoxen Einrichtungen und Baptistenpfarren durchgeführt werden, sind sie auch eine besondere Form der gelebten Ökumene. Wir wählen unser soziales Engagement jedoch stets sorgfältig aus, sodass die Geldspende dort ankommt, wo es ankommen soll. Wir spenden nicht nur an eine Hilfsorganisation, sondern jeweils für eine konkrete soziale Aufgabe dieser Organisation, wie zum Beispiel Sozial- und Ausbildungszentren, Kinderhäuser, den Bau einer Schule oder einer Augenklinik. Besonders durch die zunehmende Globalisierung merkt man: Die Welt ist klein. Wir sind alle miteinander verbunden. Wir sind eine Gemeinschaft. Und jeder kann dazu etwas Positives beitragen. Und so werden im Jahr 2020, das Jahr der Corona-Pandemie, erst recht unsere Mitmenschen Unterstützung benötigen, die wir auch geben werden.

Dr. Walter Simek

Dr. Walter Simek Can.Reg.
Kämmerer Stift Klosterneuburg



Empfang der Stiftsdelegation beim Bischof von Chisinau, SE Anton Cosa.



Concordia Kinderheim in Polesti bei Bukarest, Rumänien



DAS SOZIALSTATUT DES STIFTES KLOSTERNEUBURG

Den Auftrag zum sozialen Handeln hat Markgraf Leopold III. dem Stift als Vermächtnis hinterlassen. Im Jahr 2000 gab sich das Stift Klosterneuburg ein Sozialstatut: Mindestens 10% des jährlichen Ertrages der Wirtschaftsbetriebe sollen für soziale Aufgaben aufgewandt werden. Damit wurde die bereits gelebte Tradition des sozialen Engagements institutionalisiert – denn seit seiner Gründung hilft das Stift Mitmenschen in Not.

WELTWEIT UNTERSTÜTZTE SOZIALPROJEKTE DES STIFTES KLOSTERNEUBURG

Die Grafik zeigt eine repräsentative Auswahl der durch das
Stift Klosterneuburg unterstützten Projekte seit dem Jahr 2000.

RUMÄNIEN
REP. MOLDAU
BULGARIEN



Ein Zuhause
für Straßenkinder
Concordia-Sozialprojekte

EUR 5.000.206

ÖSTERREICH



Hochwasserhilfe
NÖ, Tirol, Vorarlberg
Vinzigemeinschaft
Vinzi-Dorf
Not-Wohnungsprojekt
Klosterneuburg
Caritas
Mobile Kinder-Betreuung
MOMO Kinderhospiz
Stammzellspender-Datei
pro Leukämie
Sozialabzug
Pächter und Mieter,
Pensionisten, sozial

EUR 4.533.132

HONDURAS



Straßenkinder
Kindernothilfe

EUR 285.000

PERU



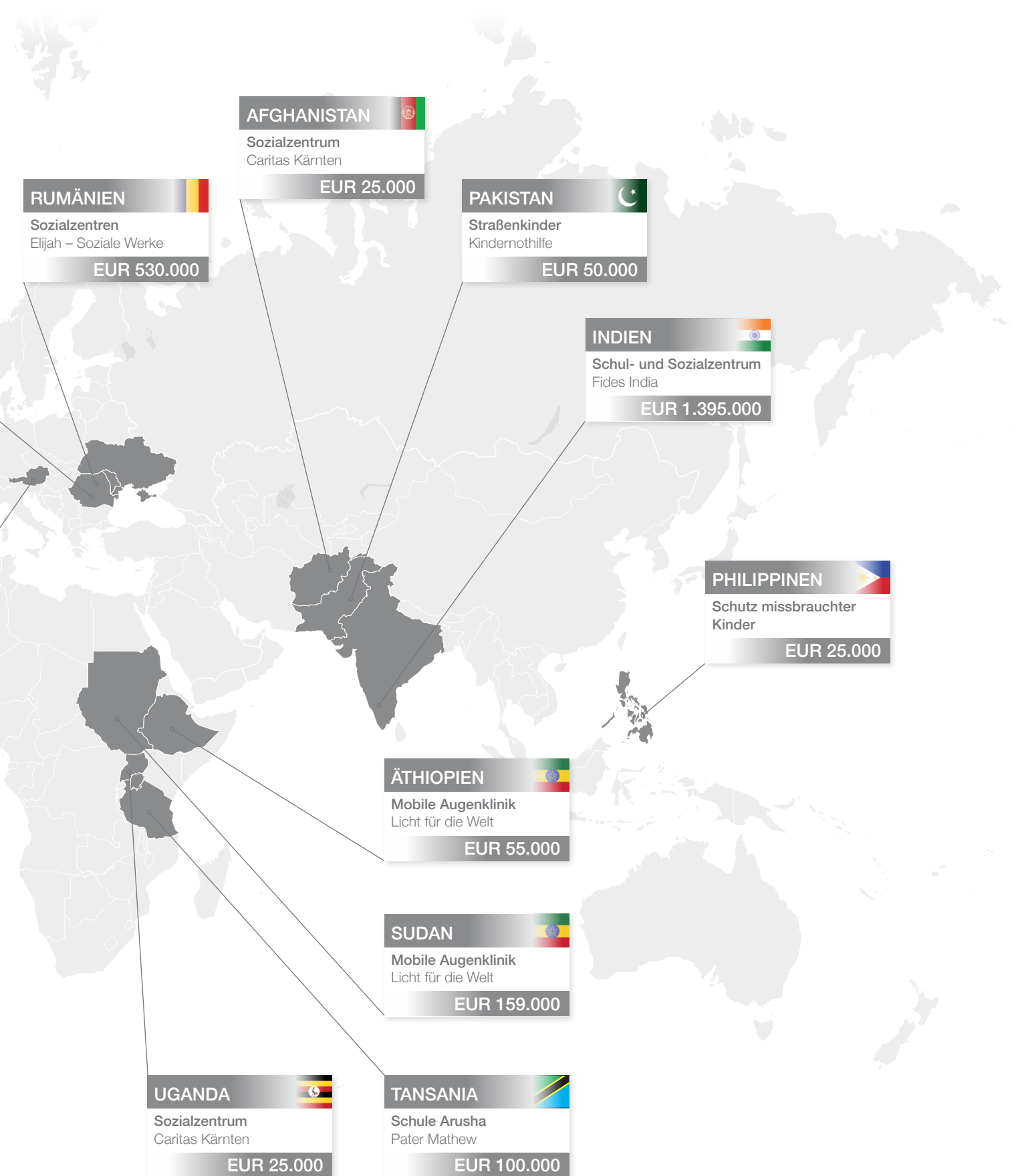
Erdbeben-Familienhilfe
Kindernothilfe

EUR 25.000

AFRIKA, ASIEN
SÜDAMERIKA

Voluntär-Einsätze
Jugend für die Welt

EUR 100.000



Projekt	Concordia-Sozialprojekte
Land, Ort	Rumänien: Bukarest, Ploiesti / Rep. Moldau: Pirită / Bulgarien: Sofia
Organisation	Ein Zuhause für Straßenkinder – Stift Klosterneuburg
Spende	EUR 270.000,–

LEBEN ANSTATT NUR ÜBERLEBEN

Zum ersten Mal im Leben erfahren Kinder, wie es ist, an einem sicheren Ort zu sein. Das Stift Klosterneuburg unterstützt die Concordia-Sozialprojekte seit nunmehr 20 Jahren, um Kindern wieder Vertrauen ins Leben zu geben und ihnen eine Perspektive zu ermöglichen.



Oft werden in den Sozialzentren auch Kinder nach der Schule betreut. Concordia bringt in diesen „multifunktionalen Zentren“ die Menschen zusammen.

In Europa, und doch in ärmsten Verhältnissen, leben viele Kinder in Rumänien, der Republik Moldau und Bulgarien. Die Concordia-Sozialprojekte haben es sich vor mehr als zwei Jahrzehnten mit unendlicher Hilfsbereitschaft und viel Engagement zur Aufgabe gemacht, Kinder in Rumänien, Bulgarien und der Republik Moldau von der Straße zu holen und Familien aus der Armut zu helfen. Denn viele, zu viele Kinder müssen in diesen Ländern in ärmsten Verhältnissen leben. Es ist für sie eine Frage des Überlebens und kein annähernd normales Leben, wie wir es kennen. Gegründet wurden die Concordia – Sozialprojekte 1991 von Georg Sporschill SJ und sie werden seit seinem Rückzug 2012 von Pater Markus Inama SJ geführt.

Ein Zuhause für Straßenkinder

Um für die Kinder in Rumänien Spenden sammeln zu können, hat das Stift Klosterneuburg vor 20 Jahren den Verein „Ein Zuhause für Straßenkinder“ gegründet, der

mit dem Österreichischen Spendengütesiegel geprüft und ausgezeichnet ist. Unterstützt werden mit den Spenden auch später hinzugekommenen Projekte in der Republik Moldau und in Bulgarien. In diesen zwei Jahrzehnten konnte dank der Spenden vielen Kindern und Jugendlichen geholfen werden.

Rumänien

In der rumänischen Hauptstadt Bukarest kümmern sich Streetworker um Straßenkinder, versorgen sie mit Mahlzeiten und betreuen sie medizinisch sowie psychologisch. Im Sozialzentrum „Lazarus“ gibt es Waschmöglichkeiten, Schlafplätze und warmes Essen. In den Kinderdörfern „COC“ und „Farm für Kinder“ werden die oft traumatisierten Kinder liebevoll aufgenommen und unterrichtet. Wohngemeinschaften stehen Jugendlichen zur Verfügung, in denen sie mit Pädagogen und Pädagoginnen in kleinen Gruppen leben und eine Lehre machen können. Familien werden durch die Wiederbelebung verwahrloster Felder unterstützt, eine Lebensgrundlage zu schaffen, um sich und ihre Kinder selbständig ernähren zu können. Dankbar ist man auch für eine Grundschule, die dank der Spenden in Ploiesti errichtet werden kann.

Republik Moldau

Im Kinderdorf in Pirită finden mehr als 200 Kinder ein Zuhause und Fürsorge. Sozial- und Familienzentren und betreute Wohngemeinschaften bieten Unterkunftsmöglichkeiten, Beratungs- und Therapieangebote an. Hier können Jugendliche auch die unterschiedlichsten Handwerksberufe erlernen. Durch die Lehre erhalten sie ein staatliches Diplom und finden aufgrund ihrer Qualifikation alle einen Arbeitsplatz. Familien wird durch die Anschaffung von Nutztieren geholfen, den Einstieg ins Erwerbsleben zu erleichtern und ihre Kinder selbst ernähren zu können. Ältere Menschen werden in Suppenküchen oder durch „Essen auf Rädern“ versorgt.



Informatikstudent Eduard, der den Großteil seines Lebens bei Concordia verbrachte und nun in einer Startwohnung lebt.



Pater Markus Inama SJ auf Besuch bei Kindern im Tagesheim „Casa Cristina“.

Bulgarien

In Sofia müssen Menschen noch immer ohne Wasserversorgung oder die nötige Gesundheitsvorsorge leben. Jugend- und Sozialzentren, Kinder- und Wohlfahrtsgruppen, Familienarbeit und Streetwork bieten hier vielfältige Hilfe. Eine Schul- sowie Ausbildung ist für die Kinder zukunftsweisend und sie werden dahingehend unterstützt. Ein Kinderwohnhaus, Notschlafstellen oder Wohngemeinschaften bieten ein sicheres Dach über dem Kopf.

Pater Markus Inama SJ: „Wir sind dort, wo die Not am größten ist. Wir versuchen, nachhaltig zu helfen und die Not bei den Ursachen zum Besseren zu verändern. Allen Spendern gilt unser herzlicher Dank.“



Pflegeeltern bzw. Pflegefamilien sind stets die erste Option. Die Eltern werden sorgfältig ausgesucht, ausgebildet und ständig von Psychologinnen und Sozialarbeiterinnen begleitet.

Concordia – Soziale Projekte

Der private Verein Concordia – Soziale Projekte, 1991 von Pater Georg Sporschill SJ gegründet, ist eine international unabhängige Hilfsorganisation, die heute über 1000 Kinder und Jugendliche in Rumänien, der Republik Moldau (seit 2004) und Bulgarien (seit 2008) betreut.



Cornelia Burtscher (Concordia), Andreas Gahleitner (Stift Klbg.), Elena Matache (Concordia), Anton Höslinger Can.Reg. (Stift Klbg.)

DAS STIFT KLOSTERNEUBURG UNTERSTÜTZT FOLGENDE CONCORDIA-SOZIALPROJEKTE

Rumänien:

- Betreute Kinder und Jugendliche
- Straßenkinder am Bahnhof: 100
- Sozialzentrum Lazar: 80
- Kinderhäuser: 250
- Wohngemeinschaften: 65
- Berufsausbildung: 55

Republik Moldau:

- Betreute Kinder und Jugendliche
- COC Piritia: 240
- Casa Concordia, Chisinau: 20
- Sozialzentren, Suppenküchen: 300
- Betreute alte und alleinstehende Menschen: ca. 2.500

Bulgarien:

- Betreute Kinder und Jugendliche
- Sozial- u. Jugendzentrum Hl. Constantin: 145
- Notschlafstelle „Zdravei“
- Sozialzentrum Lazar: 80
- Kinder Wohnhaus Bankia: 8
- Wohngemeinschaften: 30
- Berufsausbildung Friseur: 20

In Ploesti, nördlich von Bukarest, hat Concordia eine Berufsschule mit angeschlossenem Internat eingerichtet. Hier können Berufe wie Koch, Kellner, Bäcker, Gärtner oder Tischler erlernt werden.

„Ein Zuhause für Straßenkinder“

Folgende Spendenkonten stehen zur Verfügung:

Erste Bank: IBAN: AT10 2011 1824 2710 1000, BIC: GIBAATWWXXX
Raiffeisenlandesbank NÖ: IBAN: AT05 3200 0000 0001 1148, BIC: RLNWATWW

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar – unsere Registrierungsnummer: SV 1477



Projekt	Sozialzentren Casa Thomas, Habakuk und Casa Petru
Land, Ort	Rumänien: Hosmann, Neudorf, Ziegenthal
Organisation	Elijah – Soziale Werke
Spende	EUR 70.000,–

ENDLICH WASSER, STROM UND EINEN TISCH

In Rumänien leben gewisse Bevölkerungsgruppen unter schlimmsten Bedingungen. Um ihnen ein würdevolleres Leben zu ermöglichen, wurde das Projekt „Elijah-Soziale Werke“ gegründet. Ein eigenes Heim zu haben ist für diese Menschen eine neue, unbeschreibliche Erfahrung.

In den Orten Neudorf, Ziegenthal und Hosmann leben Roma und Zigeuner, die auch als solche bezeichnet werden wollen, in kleinsten Hütten. Ohne Wasser, ohne Strom und Gas. Meist ohne Tisch und Licht. Viele Kinder sind unterernährt und leiden unter den mangelnden Hygienebedingungen. Die Schule besuchen die wenigsten. Eine bessere Zukunft als ihre Eltern hatten ist so nicht möglich. 2011 wurde daher das Projekt „Elijah – Soziale Werke“ ins Leben gerufen. Es ist ein großes Spektrum an Hilfe, das diesen Menschen angeboten wird: Umfangreiche Familienhilfe, Beschaffung von Dokumenten, Hausaufgabenbetreuung, Ausbildung oder Arbeit für die Eltern.

In jedem der drei Orte wurden Sozialzentren mit Unterrichts-, Wasch- und Musikräumen errichtet, um die Familien aus ihrem tristen Alltag zu holen und ihnen wieder ein Stück Menschenwürde zu geben. Auch eine Bäckerei, Weberei und Tischlerei wurden eingerichtet. Hier erhalten die Menschen erstmalig eine Ausbildung und finden Arbeit,



Pater Georg Sporschill SJ mit Stiftskämmerer Dr. Walter Simek Can.Reg. zu Besuch bei Zigeunern in Ziegenthal.

damit sie sich den Lebensunterhalt verdienen können. Um die Lebenssituation der dort lebenden Roma und Zigeuner grundlegend zu verbessern, wurde vor einigen Jahren auch ein Häuser-Projekt gestartet. Gemeinsam mit den Familien werden im Rahmen dieses Projekts kleine Häuser gebaut. Die so selbst erschaffenen vier Wände sind ein wichtiger Schritt in ein normales Leben. Zum ersten Mal erleben die Kinder und deren Eltern dadurch, wie es ist, ein eigenes Heim zu haben. Waschgelegenheiten, Strom oder einfach nur ein Platz zum Essen und für die Kinder zum Lernen, werden auch nach Jahren von den Familien sehr wertgeschätzt.

Ein weiteres Projekt für den Aufbau eines selbstbestimmten Lebens ist das „Nutztier-Projekt“. Hier erhalten ausgewählte Bauern ein Schwein und Hühner. Für die Bauern ist dies ein wichtiger Grundstein, um sich selbst ernähren und Einkommen erwirtschaften zu können. Ein rumänischer Landwirt unterstützt sie bei der Tierhaltung, bis sie ihr erworbenes Wissen erfolgreich umsetzen.

Elija – Soziale Werke

Im Rahmen der Concordia-Sozialprojekte wurde „Elija“ 2012 vom Jesuitenpater Georg Sporschil SJ und Ruth Zenkert gegründet, um in Rumänien benachteiligten Bevölkerungsgruppen zu helfen. Nun wird das Projekt von Pater Markus Inama geleitet.



In Ziegenthal wohnen Zigeuner in kleinsten Hütten

Projekt	Ökumenische Arbeitsstelle für interreligiösen Dialog u. Zusammenarbeit
Land, Ort	Österreich, Wien
Organisation	Forum für Weltreligionen
Spende	EUR 26.000,–

VERSTÄNDIGUNG UND DIALOG DER RELIGIONEN

Das Forum für Weltreligionen fördert seit 35 Jahren den interreligiösen Dialog und die interreligiöse Zusammenarbeit. Themen werden hier gemeinsam aus dem Blickwinkel verschiedener Religionen betrachtet.

Das Zweite Vatikanische Konzil und die Charta Oecumenica sehen im interreligiösen Dialog eine der wichtigsten gemeinsamen Aufgaben aller Christen. Das Forum für Weltreligionen gibt seit 25 Jahren die Quartalsschrift „Religionen unterwegs“ heraus, die grundlegende Themen aus den Religionen und aktuelle Entwicklungen aufgreift. Im Colloquium Oecumenicum werden theologische Fragen erörtert, im theologischen Arbeitskreis, der mehrmals im Jahr zusammenkommt, aktuelle Themen des religiösen Lebens. Seit 1991 tauschen Christen, Juden und Muslime beim Abrahamitischen Freundeskreis ihre Erfahrungen aus. Die Buchreihe „Spiritualität im Dialog“ stellt Themen des Dialogs, besonders den Beitrag der verschiedenen Ordensspiritualitäten und der gegenwärtigen Herausforderungen vor. Bereits sechsmal wurde eine Festakademie zur Preisverleihung des Kurt-Schubert-Gedächtnispreises für interreligiöse Verständigung veranstaltet, dessen erster Empfänger der Schoa-Überlebende Hofrat Marko Feingold war.

Im September 2019 wurde zur *Monotheismus-Tagung* ins Stift St. Florian eingeladen und mit jüdischen, christlichen

und muslimischen Theologinnen und Theologen gemeinsam über die Voraussetzungen für ein gegenseitiges Verstehen zwischen den Religionen nachgedacht. Das Thema war „Dilemma oder Dialog – die einzigen Alternativen der Religionen.“ Die Tagung bot einen Überblick über die Anknüpfungspunkte für Dialog in Christentum, Islam und Judentum wie auch über mögliche Hürden. Jedes Semester wird zudem, im Rahmen des öffentlich zugänglichen Vortragsprogramms AGORA, ein zentrales Thema aus dem Blickwinkel von vier verschiedenen Religionen beleuchtet.

Das Stift Klosterneuburg hat sich nicht nur soziale Projekte zur Aufgabe gemacht, sondern auch die Ökumene und fördert daher das Institut Forum für Weltreligionen, das sich für den interreligiösen Dialog in Österreich und darüber hinaus einsetzt.

Forum für Weltreligionen

Ökumenische Arbeitsstelle für interreligiösen Dialog und interreligiöse Zusammenarbeit, gegründet 1985. Das Institut ist eine außeruniversitäre Forschungs- und Arbeitsstelle, die den Dialog zwischen religiösen Traditionen sowie die Weiterbildung im Bereich der interreligiösen Verständigung fördert.

www.weltreligionen.at



Interreligiöse Konferenz „Religions for Peace“



Kurt-Schubert-Gedächtnispreis 2019 in Olmütz



Buchcover – Wegbereiter des interreligiösen Dialogs II, Fotorechte: LIT-Verlag

Projekt	Schutzhaus für missbrauchte Mädchen
Land, Ort	Honduras, Tegucigalpa
Organisation	Kindernothilfe Österreich
Spende	EUR 25.000,–

ENDLICH IN SICHERHEIT

In Honduras wird misshandelten und zur Prostitution gezwungenen Mädchen durch die Kindernothilfe eine Zukunftsperspektive gegeben. Sie erhalten Schutz und Unterstützung, um Geschehenes verarbeiten zu können.

In Honduras leben fast die Hälfte der acht Millionen Einwohner und rund 75 % der Kinder unter der Armutsgrenze. Als einzigen Ausweg sehen Eltern oft nur Arbeitsvermittler, denen sie ihre Kinder überlassen. Sie wollen ein besseres Leben für ihre Töchter. Doch statt eines erhofften Jobs werden die jungen Mädchen von den Vermittlern zur Prostitution gezwungen. Da ihnen Ausweise weggenommen werden und der Kontakt zu den Familien nicht möglich ist, geraten sie in eine schreckliche Abhängigkeit, die durch Gewalt und sexuellen Missbrauch geprägt ist.

In der Hauptstadt Tegucigalpa kümmert sich die Kindernothilfe Österreich gemeinsam mit lokalen Partnern mit dem Projekt „Querubines“ um diese misshandelten Mädchen. In einem Schutzhaus werden rund 150 Mädchen liebevoll betreut. Sie erhalten dort nicht nur die notwendige medizinische Betreuung, sondern auch psychologische Unterstützung, um die Traumata so gut wie möglich bewältigen zu können. Der Ort wird streng geheim gehalten, als Schutz vor ihren Peinigern. Damit diese Mädchen in eine schönere Zukunft starten können,



wird ihnen auch eine Ausbildung ermöglicht. Nur dadurch können sie der Armutsfalle entkommen und auch ihren Familien ein besseres Leben ermöglichen. Der geordnete Alltag durch Schulbesuch und gemeinsame Freizeitaktivitäten bietet den Mädchen zum ersten Mal so etwas wie Normalität. Sie holen nicht nur die versäumte Schulbildung nach, sondern stellen in ihrer Freizeit auch Schmuck her, singen, tanzen oder kochen gemeinsam. Um sich ihre eigene Lebensgrundlage aufbauen zu können, werden sie unter anderem in berufsbildenden Kursen zu Friseurinnen oder Konditorinnen ausgebildet. Hier wird somit der Grundstein für weitere Generationen gelegt, damit ihnen derartige Erlebnisse erspart bleiben. Dazu gehört auch die Aufklärung der Familien über die Tätigkeiten der Arbeitsvermittler und die Wichtigkeit einer Ausbildung.

Die Kindernothilfe

Seit 1976 setzt sich die Kindernothilfe für Kinder in Not ein. In Ländern wie Afrika, Asien oder Lateinamerika, betreut sie Projekte, gemeinsam mit lokalen Partnern die sich um die nachhaltige Beseitigung der Armutssituation kümmert und humanitäre Hilfe leistet.



Kämmerer Dr. Walter Simek; Mag. Gottfried Mernyi, GF Kindernothilfe; Propst Bernhard Backovsky

Projekt	Kinderdorf NEST – Schul- und Sozialzentrum
Land, Ort	Indien
Organisation	FIDESIndia
Spende	EUR 25.000,–

EIN GUTER START INS LEBEN

Kinder sind besonders schutzbedürftig. Und diesen Schutz und die Hilfe für ein selbstbestimmtes Leben bekommen sie im Kinderdorf NEST. Sie finden hier Fürsorge und Bildung sowie Unterstützung fürs Leben.

Kinder sind die Zukunft. Unser Leben. Unsere Familie und unsere Gemeinschaft. Sie sollen wachsen, in Frieden, Glück, verantwortungsvoll und mit Hoffnung. So sieht es Joy Vazhappillil und so leitet er es auch, das Kinderdorf NEST der FIDESIndia Society, das zirka 30 Kilometer von Bangalore auf dem Land liegt. Hier im NEST (Nurturing and Educating for Social Transformation) wird derzeit 58 Kindern zwischen 6 und 22 Jahren jeglicher Religion Fürsorge und eine gute Ausbildung gegeben. Es sind Waisen, Halbwaisen oder Kinder aus ärmsten Familien, die hier versorgt werden. Ohne diese Unterstützung hätten sie es sehr schwer, später einmal ein selbstbestimmtes Leben zu führen.

Die Mädchen und Buben finden hier nicht nur ein fürsorgliches Zuhause, sondern auch eine Ausbildung. Der regelmäßige Schulbesuch, die individuelle Förderung der Talente, gemeinsames nachmittägliches Lernen und sinnvolle Freizeitbeschäftigungen sollen die Kinder von der Straße fernhalten und sie auf ihren beruflichen Wegdegang vorbereiten. Zurecht ist man hier bei NEST sehr stolz darauf, dass einige Schützlinge bereits studieren. Und auch nachdem die jungen Menschen „flügge“ geworden sind, werden sie nicht allein gelassen, sondern auf ihrem privaten und beruflichen Weg begleitet. Denn hier sind alle eine Familie. Und das bleiben sie auch.



Jedes Schulkind erhält einen Akkreditierungs-Ausweis.



Großes Schulfest in der Schule des Kinderdorfs NEST.

Die 2015 durch die FIDESIndia Society eröffnete öffentliche Grundschule, damals persönlich gesegnet durch Propst Bernhard Backovsky, war ein weiterer Schritt, um Kindern in dieser ärmlichen Gegend Indiens eine Zukunft zu geben. Geleitet wird die Schule für 200 Kinder durch die indischen Oblaten des hl. Franz von Sales. Sowohl das Kinderdorf als auch die Grundschule werden vom Stift unterstützt.

FIDESIndia Society

FIDESIndia Society wurde 2003 in der Provinz Südwestindien von den Missionaren Mathew Kozhuppakalam und Shibu Jacob ins Leben gerufen. Die Initiative kümmert sich darum, Kindern in Indien ein sicheres Zuhause zu geben sowie Bildung zu ermöglichen.



Schulklasse im Unterricht des Kinderdorfs NEST.

Projekt	Notwohnungsprojekt – Betreute Wohnungen für Menschen in Not
Land, Ort	Österreich, Klosterneuburg
Organisation	Stadtgemeinde Klosterneuburg & Caritas
Spende	EUR 12.000,–

ERSTE HILFE IN DER NOT

Statt Obdachlosigkeit in einer Wohnung unterzukommen, hilft Menschen in Klosterneuburg in einer Notsituation, um wieder im Leben Fuß fassen zu können.



Es kann schnell gehen. Auch in unserer unmittelbaren Umgebung. Menschen, die plötzlich ohne Dach über dem Kopf buchstäblich auf der Straße stehen. Oft unverschuldet durch Schicksalsschläge, Krankheit oder Verlust der Arbeit, die Gründe sind vielfältig. Damit Menschen, die in solch eine Notsituation geraten sind, geholfen wird, haben das Stift und die Stadt Klosterneuburg gemeinsam mit der Caritas vor einigen Jahren das Projekt „Betreutes Wohnen“ ins Leben gerufen.

Es geht hier um die rasche Hilfe für Einzelpersonen und Familien. Denn eine Wohnung, ein Zuhause ist die Basis dafür, nicht den Mut zu verlieren und im Leben wieder Fuß fassen zu können. Damit dies gelingt, hilft die Caritas auch bei der Bewältigung des Alltags, bei Behördenwegen und der Suche nach Arbeit.

Kämmerer Walter Simek,
Lukas Kluszczynski, Leiter Notwohnungsprojekt
Klaus Schwertner, GF der Caritas der Erzdiözese Wien,
Propst Bernhard Backovsky,
Elisabeth Drabek, Fundraising der Caritas der Erzdiözese Wien

Projekt	Lerncafé
Land, Ort	Österreich, Klosterneuburg
Organisation	Caritas der Erzdiözese Wien
Spende	EUR 12.000,–

KINDER UND DIE FREUDE AM LERNEN

Schulbildung ist wichtig. Und damit auch Kinder aus sozial benachteiligten Familien einen Schulabschluss schaffen, werden sie am Nachmittag in Lerncafés betreut.

Die Zukunftschancen steigen mit der Bildung. Damit allen Kindern ein Pflichtschulabschluss, der für ihr weiteres Leben wichtig ist, möglich gemacht wird, wurden 2007 von der Caritas die „Lerncafés“ gegründet. Hier erfahren Schulkinder Unterstützung, die keine oder zu wenig Hilfe von der Familie bekommen, deren Eltern oftmals ein niedriges Bildungsniveau oder mangelnde Deutschkenntnisse haben. Die kostenlose Lern- und

Nachmittagsbetreuung nutzen mittlerweile mehr als 2000 Kinder in über 50 Lerncafés österreichweit. Über 800 Freiwillige helfen bei den Hausaufgaben, bei der Vorbereitung auf Tests und Schulaufgaben und üben den Lernstoff. Auch das Kennenlernen und die Anwendung verschiedener Lerntechniken werden hier vermittelt, damit die Kinder das selbständige Lernen üben können. Wichtig für die Kinder aus sozial benachteiligten Haushalten ist auch die Stärkung des Selbstbewusstseins und des Gemeinschaftssinn, beides wird hier gefördert. Durch diese individuelle Betreuung wird der Weg zum Pflichtschulabschluss unterstützt.

Projekt	Heimbetreuung lebensverkürzend erkrankter Kinder
Land, Ort	Österreich, Wien
Organisation	MOMO – Wiens mobiles Kinderhospiz
Spende	EUR 10.000,–

ZUHAUSE STATT KRANKENHAUS

Familien mit schwer erkrankten Kindern werden durch das mobile Kinderhospiz zuhause betreut. Damit Kinder bei ihren Familien bleiben können.

Wenn Kinder schwer erkranken, bricht für die ganze Familie eine Welt zusammen. Die Kinder müssen meist Wochen oder Monate im Krankenhaus verbringen. Weg von ihrer gewohnten Umgebung, ihren Freunden und den Familienmitgliedern. Dass diese schwerkranken jungen Menschen weiterhin zuhause bei ihren Familien bleiben können, darum kümmert sich die Betreuung des Wiener mobilen Kinderhospizes und dem Kinderpalliativteam MOMO.

Das multiprofessionelle Team versorgt die betroffenen Familien sowohl medizinisch als auch psychosozial. Die

pflegerische Betreuung erfolgt durch eine Kinderkrankenpflege.

Wichtig und notwendig für die meisten Angehörigen ist auch die seelsorgerische Begleitung, die MOMO anbietet. Das Angebot ist für die Familien kostenlos und wird ausschließlich durch Spenden finanziert.



Stv. Kämmerer Anton Höslinger, Dr. Martina Kronberger-Vollnhofer, MSc, Leitung Wiens mobiles Kinderhospiz MOMO mit Propst Bernhard Backovsky.

Projekt	Integrative Nachmittagsbetreuung
Land, Ort	Österreich, Klosterneuburg
Organisation	Verein Integrative Nachmittagsbetreuung
Spende	EUR 5.000,–

NACHMITTAGE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Schulkinder mit Behinderung benötigen oftmals andere Betreuungsstrukturen außerhalb der Schule. Darauf wird in der Volksschule in Klosterneuburg Rücksicht genommen und dadurch der Weg in ein selbstbestimmtes Leben gefördert.

Nach der Schule werden in Klosterneuburg Kinder mit Behinderungen entsprechend ihren Bedürfnissen gefördert, gefordert und betreut. Der Klosterneuburger Verein „Integrative Nachmittagsbetreuung“ bietet dieses Programm an der Volksschule Albrechtsstraße seit einigen Jahren erfolgreich an. Die Volksschüler werden in einem offenen Ablauf flexibel in Kleingruppen, aber auch individuell betreut. Die Kinder mit unterschiedlichsten Behinderungen werden von den Pädagoginnen und Pädagogen vor allem bei den Hausaufgaben unterstützt. Aber auch Essens- und Verhaltensregeln werden hier vermittelt und der

Gemeinschaftssinn gefördert. Gemeinsame Freizeitaktivitäten sowohl im Zuge der Nachmittagsbetreuung als auch in den Ferien eröffnen diesen Kindern neue Perspektiven. Das Ziel ist Selbständigkeit zu erlernen und eine Schulausbildung abzuschließen. Und das wird hier erfolgreich seit Jahren praktiziert.



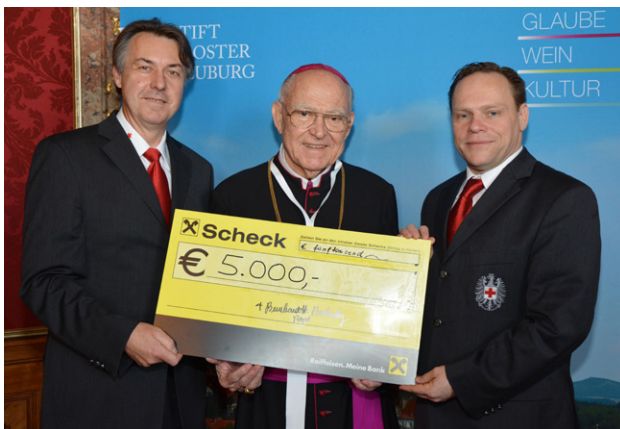
Kämmerer Dr. Walter Simek, Stift Klosterneuburg
Werner Sallomon, Verein Integrative Nachmittagsbetreuung
Propst Bernhard Backovsky, Stift Klosterneuburg

Projekt	Individual-Spenden
Land, Ort	National und international
Organisation	Stift Klosterneuburg
Spende	EUR 472.924,-

NIEMAND WIRD ALLEINE GELASSEN

Nicht so sichtbar, aber vorhanden, sind auch hier in Österreich Menschen, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Vereine, Organisationen oder Einzelpersonen, die Hilfe leisten oder Hilfe brauchen, werden von uns unterstützt.

Mehr Mitmenschen als man denkt brauchen auch in unserem Land Hilfe. Der Verlust der Arbeit, private Schicksalsschläge oder Krankheit stürzt manche in ausweglose Situationen. So half und hilft das Stift zum Beispiel in Klosterneuburg mit Notwohnungen über die schwerste Zeit. Auch Menschen, die in Wohnungen auf Pachtgründen des Stifts leben und sich diese aufgrund tragischer Ereignisse nicht mehr leisten können, werden nicht alleine gelassen.



Unterstützung des Projektes „Henry Laden“ in Klosterneuburg
Christian Gröschl, Geschäftsführer
Thomas Wordie, Bezirksstellenleiter Rotes Kreuz Klosterneuburg
mit Prälat Bernhard Backovsky.

Vor allem Kindern aus sozial schwachen Familien fehlt es oft an Grundlegendem: Zuwendung, Unterstützung, Sicherheit und Bildung für eine bessere Zukunft. Es gibt sie, mehr als man denkt, Menschen, die in vielen Belangen alleine gelassen werden. Durch Projekte, die beim Abschluss der Pflichtschule helfen oder soziale Werkstätten, in denen junge Menschen Gemeinschaftssinn erfahren, erhalten sie die Hilfe, die sie benötigen.



Unterstützung des Projektes „Kinderburg Rapottenstein“
eine österreichweit einzigartige Initiative des Roten Kreuzes NÖ.
Josef Schmoll, Vizepräsident und Peter Kaiser, Landesgeschäftsführer sowie
Christine Werner-Pickart, Marketingleitung Rotes Kreuz NÖ mit
Prälat Bernhard Backovsky.

Das Funktionieren der Blaulicht-Organisationen ist für eine Gesellschaft von großer Wichtigkeit. Und auch diese Organisationen sind dankbar für private Unterstützung. So wird zum Beispiel eine Ferieninitiative des Roten Kreuzes für vom Schicksal stark getroffene Familien mit chronisch kranken oder traumatisierten Kindern unterstützt. Spenden vom Stift gehen zudem an die Wasserrettung, Polizei oder Feuerwehren. Neben Organisationen erhalten Schulen von Stiftspfarrern im In- und Ausland Hilfe. Im Sinne der gelebten Ökumene werden auch Pfarren anderer Glaubensgemeinschaften finanziell unterstützt. Die Spenden kommen direkt vom Stift Klosterneuburg, werden von den eigenen Betrieben erwirtschaftet und durch Benefizveranstaltungen wie den Adventmarkt. Einzige Ausnahme sind die Spenden für die Concordia-Sozialprojekte, die über den Verein „Ein Zuhause für Straßenkinder“ gesammelt werden. Projekte werden sehr gezielt gefördert. Wir vergewissern uns, wofür die Spenden verwendet werden und dass die Hilfe auch dort ankommt, wo sie gebraucht wird: Bei Menschen in Not und vor allem Kinder und Jugendliche, damit sie wieder Lebensmut schöpfen und in eine sichere Zukunft gehen können.

FINANZBERICHT 2019
ZAHLEN, DATEN & FAKTEN

ÜBERSICHT DER SPENDENAKTIVITÄTEN DES STIFTES KLOSTERNEUBURG 2000 – 2019

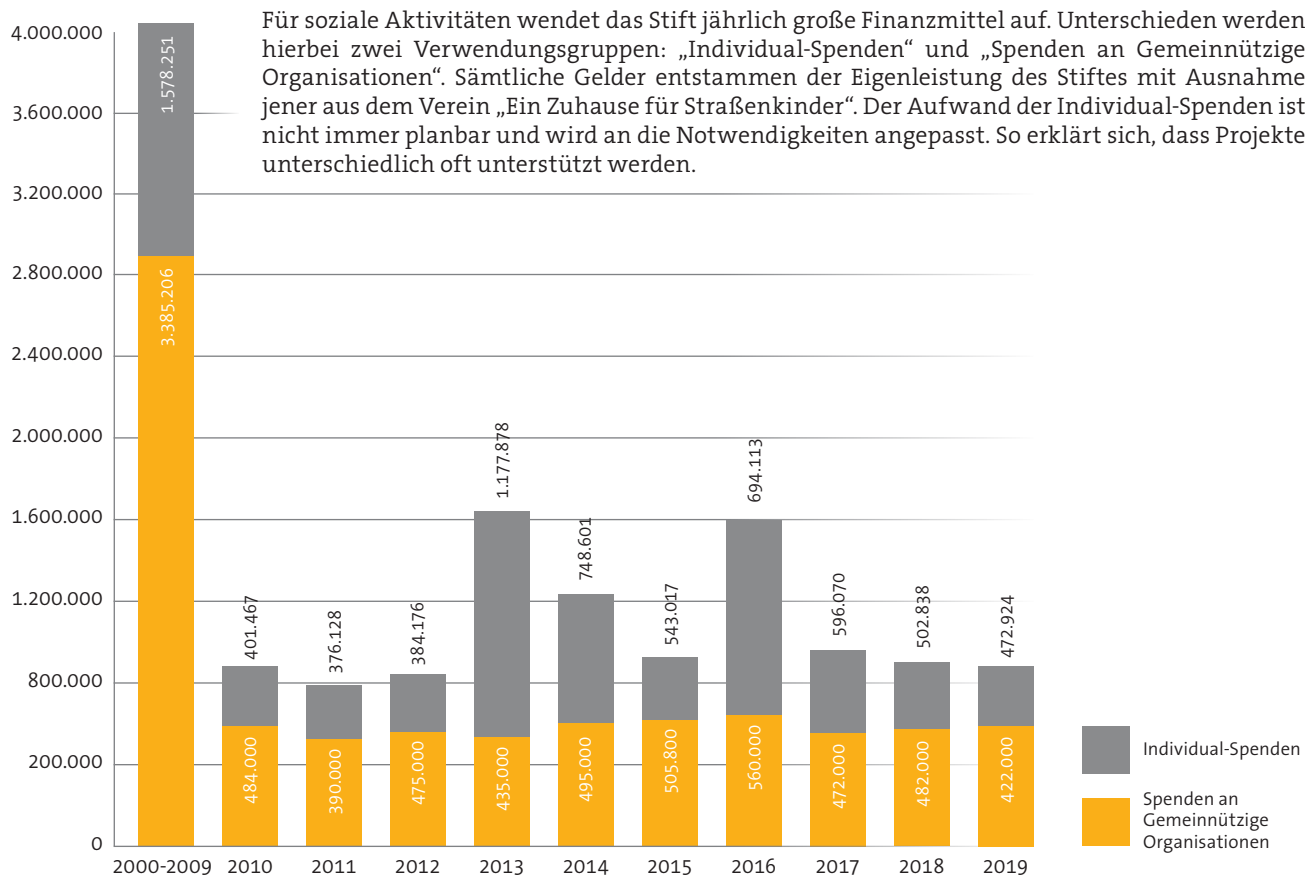
GEMEINNÜTZIGE ORGANISATIONEN	Land	Region	2000 – 2009	2010	2011
Ein Zuhause für Straßenkinder Concordia-Sozialprojekte	Rumänien, Rep. Moldau, Bulgarien	Bukarest, Ploiesti, Arichesti / Chisinau, Pirita / Sofia	2.365.206	255.000	250.000
Elijah – Soziale Werke Roma-Kinder & -Familien	Rumänien	Hosman, Ziegenthal, Neudorf	-	-	-
Fides India Sozial- u. Ausbildungszentrum	Indien	Bangalore, Upper Nile	770.000	160.000	65.000
Kindernothilfe Erdbeben	Peru	Ica	25.000	-	-
Schutz missbrauchter Mädchen	Honduras	Tegucigalpa	55.000	30.000	-
Straßenkinder	Pakistan	Querubines	-	-	50.000
Licht für die Welt Augenprojekt	Äthiopien	Gondar, Wolayta,	55.000	-	-
Augenprojekt	Südsudan	Soddo, Mapourdit, Yei	25.000	29.000	-
Caritas Österreich und Kärnten Flüchtlingshilfe und -betreuung	Österreich	Wien	-	-	-
Kindergarten u. Sozialzentrum	Afghanistan	Kunduz	25.000	-	-
Gesundenstation	Uganda	Kabong	25.000	-	-
Jugend eine Welt Volontariatseinsatz	Afrika, Asien, Lateinamerika		25.000	-	25.000
Vinzenzgemeinschaft VinziDorf	Österreich	Eggenberg, Graz	-	-	-
VinziDorf f. alk.kranke Obdachlose	Österreich	Wien	-	-	-
Preda / Shay Cullen Schutz missbrauchter Mädchen	Philippinen		-	-	-
Pro Leukämie Betreuung Stammzellspender/in	Österreich	Wien	-	-	-
Pater Mathew Schule Arusha	Tansania		-	-	-
MOMO Kinderhospiz	Österreich	Wien u. Umgebung	-	-	-
Notwohnungsprojekt Klosterneuburg In Not geratene Familien, Personen	Österreich	Niederösterreich	-	10.000	-
Nachbar in Not			15.000	-	-
PRO JAHR			3.385.206	484.000	390.000
INDIVIDUAL-SPENDEN	Land	Region	2000 – 2009	2010	2011
Hochwasser	Österreich	NÖ, Tirol, VlbG.	365.838	-	-
Sozialabzug Pächter und Mieter	Österreich	Wien, NÖ	688.931	294.477	284.219
Unterstützung Pensionisten, sozial Bedürftige					
Diverse Spenden: Blaulicht-Org., Vereine, sozial Bedürftige, ...	In- u. Ausland		523.482	106.990	91.909
PRO JAHR			1.578.251	374.154	376.128
GESAMTSPENDEN PRO JAHR			4.963.457	885.467	766.128

Das Stift Klosterneuburg hilft und unterstützt seit jeher sozial benachteiligte und in Not geratene Menschen. Die hier angeführten jährlichen Spendenausgaben sind ab dem Jahr 2000 und dann im 10-Jahresrückblick dargestellt. Alle angegebenen Werte bzw. Geldbeträge sind in Euro zu verstehen.

2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Gesamt
250.000	250.000	250.000	260.000	310.000	270.000	270.000	270.000	5.000.206
50.000	60.000	80.000	60.000	60.000	70.000	80.000	70.000	530.000
65.000	65.000	65.000	65.000	65.000	25.000	25.000	25.000	1.395.000
-	-	-	-	-	-	-	-	25.000
25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	285.000
-	-	-	-	-	-	-	-	50.000
-	-	-	-	-	-	-	-	55.000
25.000	-	30.000	-	25.000	-	25.000	-	159.000
-	-	-	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	50.000
-	-	-	-	-	-	-	-	25.000
-	-	-	-	-	-	-	-	25.000
-	-	25.000	-	25.000	-	-	-	100.000
25.000	25.000	-	-	-	25.000	-	-	75.000
-	-	-	25.000	-	-	-	-	25.000
25.000	-	-	-	-	-	-	-	25.000
-	-	-	15.800	5.000	-	-	-	20.800
-	-	-	25.000	25.000	25.000	25.000	-	100.000
-	-	10.000	10.000	-	10.000	10.000	10.000	50.000
10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	12.000	12.000	12.000	96.000
-	-	-	-	-	-	-	-	15.000
475.000	435.000	495.000	505.800	560.000	472.000	482.000	422.000	8.106.006

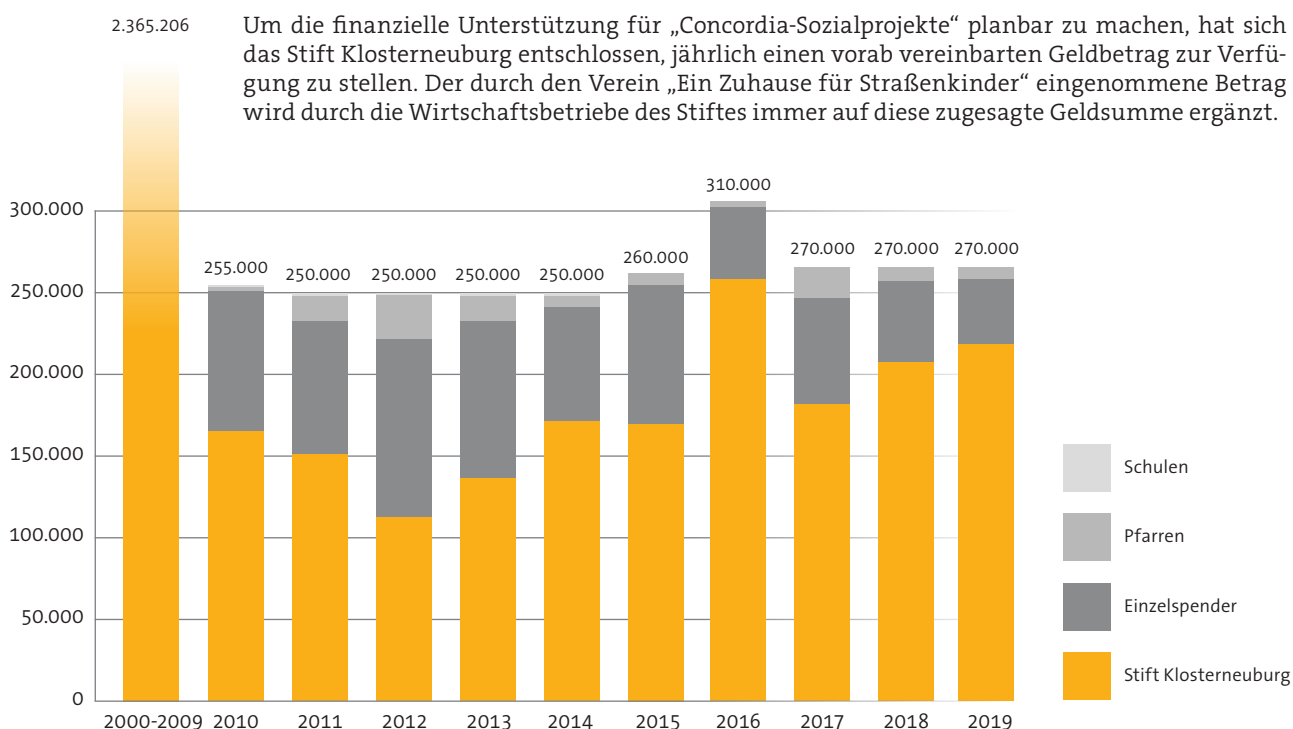
2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	Gesamt
-	530.612	-	-	-	-	-	-	896.450
283.925	298.779	350.171	438.393	459.104	368.886	335.000	290.800	4.092.685
100.251	348.486	398.430	104.624	235.009	227.184	167.838	182.124	2.476.327
384.176	1.177.877	748.601	543.017	694.113	596.070	502.838	472.924	7.465.462
859.176	1.612.877	1.243.601	1.048.817	1.254.113	1.068.070	984.838	884.924	15.571.468

AUSGABENENTWICKLUNG DER EINGESETZTEN FINANZMITTEL



Stand: Juni 2020

SPENDENENTWICKLUNG „EIN ZUHAUSE FÜR STRASSENKINDER“



Stand: Juni 2020

RECHNUNGSBERICHT 2019 „EIN ZUHAUSE FÜR STRASSENKINDER – SOZIALPROJEKT DES STIFTES KLOSTERNEUBURG“

Der Verein „Ein Zuhause für Straßenkinder – Sozialprojekt des Stiftes Klosterneuburg“ unterstützt seit dem Jahr 2000 die „Concordia-Sozialprojekte“ in Rumänien, der Republik Moldau und in Bulgarien. Seit 2011 stellt das Stift Klosterneuburg den „Concordia-Sozialprojekten“ jährlich einen vorab vereinbarten Betrag für die laufenden Kosten, wie Verpflegung, Ausbildung, Erhaltung der Gebäude usw. zur Verfügung.

Für 2019 waren dies 270.000 Euro, die aus den Ergebnissen der Wirtschaft des Stiftes Klosterneuburg sowie durch zusätzliche Spenden von dritter Seite aufgebracht wurden. Die Spenden gehen zur Gänze ohne jeden Abzug an das Projekt. Die gesamten anfallenden Kosten, etwa Personalkosten, Reisespesen oder Werbeaufwand, werden zusätzlich vom Stift getragen.

Mittelherkunft

Gewidmete Spenden

Spenden Stift Klosterneuburg EUR 228.900,00

(Vorabspendenüberweisung an Concordia durch Stift)

Spenden von dritter Seite EUR 42.773,23

(Spenden von Schulen, Pfarren, EinzelspenderInnen)

Sonstige andere Einnahmen:

Zinsen EUR 0,35

EUR 271.673,58

Mittelverwendung

Leistungen für statuarisch festgesetzte Zwecke

Unterstützung „Stadt der Kinder“ und Sozialzentren in Rumänien; Kinderhaus in der Republik Moldau

EUR 270.000,00

Verwaltungsaufwand EUR 0,09

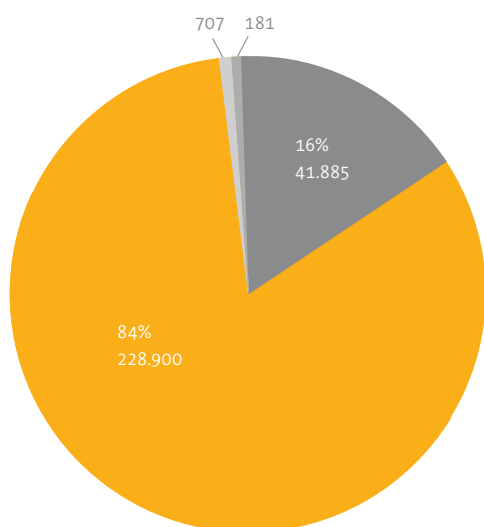
Spesen des Geldverkehrs EUR 21,60

Endabrechnung EUR 270.021,69

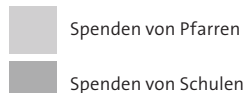
Jahresüberschuss: + EUR 1.651,89

(Das Stift Klosterneuburg hat es sich zum Ziel gesetzt, jährlich einen bestimmten Betrag für die Stadt der Kinder zur Verfügung zu stellen. Die erhaltenen Spenden reichen dazu nicht aus, sodass das Stift selbst jährlich einen wesentlichen Beitrag leistet. Der Überschuss wird unter Beachtung der im Rechnungsjahr 2018 getätigten Zuwendungen von EUR 270.000,00 im Folgejahr zweckentsprechend verwendet.)

MITTELHERKUNFT 2019 IM DETAIL



Spenden von dritter Seite:



Einzelspender

Spenden Stift Klosterneuburg

(Vorabüberweisung + Ausgleich)

DAS ÖSTERREICHISCHE SPENDENGÜTESIEGEL

Die Organisationen, die mit dem Österreichischen Spendengütesiegel ausgezeichnet sind, erfüllen objektive und nachprüfbare Standards bei der Aufbringung wie auch bei der Verwaltung ihrer Spenden.



- Höchstmaß an Spenden-Sicherheit für die SpenderInnen
- Qualitätssteigerung im Spendenwesen
- Flexibilität und laufende Verbesserung bei der Anwendung
- Dezentrale Prüfungen („vor Ort“)
- Strenger als die relevanten Gesetze
- Verpflichtung der NPO zur Transparenz gegenüber SpenderInnen, der Öffentlichkeit, öffentlichen Stellen, Subventionsgebern und PartnerInnen

SPENDEN, BENEFIZ-KONZERTE UND CHARITY-VERANSTALTUNGEN

Nur durch die Unterstützung von Künstlern, Firmen, Initiativen und vor allem den persönlichen Einsatz vieler Mitmenschen ist es möglich, Sozialprojekte zugunsten benachteiligter Menschen zu finanzieren.

Caritativer Adventmarkt der Stiftspfarr

Seit gut 35 Jahren gehört der Adventmarkt der Stiftspfarr schon zum weihnachtlichen Leben in Klosterneuburg. Er ist ein über die Stadtgrenze hinaus beliebter weihnachtlicher Treffpunkt für die Klosterneuburgerinnen und Klosterneuburger, um Geldspenden für Hilfsprojekte zu sammeln. Das Team des Adventmarktes engagiert sich ehrenamtlich. Die Einnahmen betrugen im Jahr 2019 Euro 18.773,66 und gehen zur Gänze an ausgewählte soziale Projekte.

Der Reinerlös des Adventmarktes erging zu gleichen Teilen an:

- MOMO – Wiens mobiles Kinderhospiz
- Ein Zuhause für Straßenkinder – Concordia-Sozialprojekte
- Behindertenhilfe – Pfarre St. Martin Klosterneuburg
- Caritas Hospital in Betlehem

Kochen für die „Caritas Gruft“

Unter fachkundiger Anleitung von Stiftskoch Daniel Schlechter durften Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stiftes für in- und ausländische obdachlose Menschen im Tageszentrum der Caritas beim Hauptbahnhof Wien kochen. Fast eine Stunde vor der sehnsüchtig erwarteten Essensausgabe bildete sich schon eine lange Schlange an Wartenden. Kalbsrollbraten mit einem wunderbaren Saft, böhmische Serviettenknödel und Krautsalat sowie ein Eierschwammerl-Risotto – damit durften wir den Menschen eine der seltenen Gelegenheiten zu einem Festschmaus schenken – die warme und so wohlschmeckende Mahlzeit sorgte für Freude in vielen Gesichtern – und so fühlten auch wir uns beschenkt und dankbar.

Spenden-Kooperation: Stifts-Weingut und Merkur Markt zugunsten der Concordia-Sozialprojekte

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Concordia-Sozialprojekte füllte das Weingut Stift Klosterneuburg eine eigene Weinedition ab. Durch den Verkauf eines klassischen Grünen Veltliners und eines Rotwein-Cuvée in allen Merkur-Filialen konnten 15.000 Euro für Sozialprojekte in den Armutsregionen Osteuropas zur Verfügung gestellt werden. Zwei Euro pro verkaufter Flasche – je 1 Euro von Merkur und dem Weingut Stift Klosterneuburg – gehen nun als Spende an CONCORDIA Sozialprojekte, ermöglicht auch durch das Weingut Stift Klosterneuburg. „Als langjähriger Partner der CONCORDIA Sozialprojekte sind wir stolz auf diesen großen Betrag, der Kindern und Jugendlichen vor Ort helfen wird“, so



Stiftspfarrer Reinhard Schandl beim caritativen Adventmarkt



(v.li.n.re.) Stiftskoch Daniel Schlechter mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Wirtschaftsbetrieb, in der Küche der Caritas Gruft.



Ulla Konrad, Vorstandsmitglied von CONCORDIA Sozialprojekte, Merkur Vorstandsvorsitzende Kerstin Neumayer und Weingutsleiter Wolfgang Hamm vom Stift Klosterneuburg bei der Übergabe des Spendenschecks.

Wolfgang Hamm, Leiter des Weinguts Stift Klosterneuburg. Ulla Konrad, Vorstandsmitglied von CONCORDIA Sozialprojekte, bedankte sich anlässlich der Spenden-Scheckübergabe auch herzlich bei Kerstin Neumayer, Merkur Vorstandsvorsitzende: »Wir freuen uns sehr über den stolzen Betrag und danken sowohl Merkur als auch den Kundinnen und Kunden. Durch den Kauf unseres Benefiz-Weines war es möglich, Genuss mit einer guten Tat zu verknüpfen.«

KONTAKT

Stift Klosterneuburg
3400 Klosterneuburg, Stiftsplatz 1
T: +43 2243 411-0
E: dion@stift-klosterneuburg.at
www.stift-klosterneuburg.at

IMPRESSUM

Verein „Ein Zuhause für Straßenkinder“
Dr. Walter Simek Can.Reg., Kämmerer
T: +43 2243 411-184
E: sozialprojekt@stift-klosterneuburg.at

Redaktion
Walter Hanzmann, Pressesprecher
T: +43 2243 411-182
E: presse@stift-klosterneuburg.at

Herausgeber
Stift Klosterneuburg
3400 Klosterneuburg, Stiftsplatz 1

Konzept und Gestaltung
Walter Hanzmann | Magdalena Bhatia

Redaktion und Text
Walter Hanzmann | Dagmar Kristof

Fotos
Concordia-Sozialprojekte: S. 1
Walter Hanzmann: S. 3, 5, 8, 9, 10, 12, 14, 15, 16, 22
Jürgen Skarwan: S. 4 | Andreas Hascher: S. 13 | Concordia-Sozialprojekte: S. 1, 4, 5, 24
Forum f. Weltreligionen: S. 11 | Kindernothilfe: S. 12 | Stift Klosterneuburg: S. 22

Wir sagen Danke an die Medienpartner, die durch ihre Berichterstattung
über die erfolgten Spenden auf die Projekte aufmerksam machten.





STIFT
KLOSTER
NEUBURG

EIN ZUHAUSE FÜR STRASSENKINDER



Der vom Stift Klosterneuburg gegründete Verein *Ein Zuhause für Straßenkinder* unterstützt die *Concordia-Sozialprojekte* in Rumänien, Bulgarien und in der Republik Moldau.

Eine gute Flugstunde von Österreich entfernt gab es Anfang der 1990er Jahre große politische Umbrüche. Die Schwächsten drohten unter die Räder zu kommen. Verwaarloste, halb verhungerte Kinder benötigten Essen, medizinische Versorgung, einen sicheren Platz zum Schlafen und menschliche Zuwendung. Daraus entstanden die Concordia-Sozialprojekte. Heute erhalten Kinder, Jugendliche, aber auch ältere Menschen dank der erfolgreichen Sozialprojekte eine lebenswerte Zukunft in ihrem eigenen Land. Helfen auch Sie mit, und unterstützen Sie mit einer Spende dieses wichtige Projekt der gelebten Nächstenliebe. Jeder Euro hilft.

Hoffnung kennt
keine Grenzen.

Spendenkonto *Ein Zuhause für Straßenkinder*:

Erste Bank: IBAN: AT10 2011 1824 2710 1000 BIC: GIBAATWWXXX
Raiffeisen LB NÖ: IBAN: AT05 3200 0000 0001 1148 BIC: RLNWATWW

Ein Ort. Tausend Geschichten.